

## Österreichs Kinder wachsen ohne Männer auf – Podiumsdiskussion in Graz

In den österreichischen Kinderbetreuungs- und Ausbildungseinrichtungen gibt es mehrheitlich weibliches pädagogisches Personal. Nur ca. 0,45% Prozent in den Kindergärten und ca. 8,1% Prozent in den Volksschulen ist männlich! 2009 gab es 105.800 alleinerziehende Mütter mit Kinder unter 15 Jahren, d.h. 1/5 der Kinder wächst mit nur einem Elternteil auf, 80% davon bei der Mutter.

„Den Kindern fehlen häufig bis zum 10. Lebensjahr männliche Vorbilder. Mangels realer Vorbilder suchen und finden sie imaginäre – in Comics, der Musikszene, in Videos“, sagen Arne Öhlknecht und Jürgen Pucher vom Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement, beide selbst Väter von Kindern und Initiatoren der Podiumsdiskussion „Männerloses Bildungssystem- eine tickende Zeitbombe für unsere Kinder.“

Was sind nun konkret die Auswirkungen und Folgen des Fehlens der Männer und wie können die Gesellschaft und die Verantwortlichen dagegen steuern?

Diesen und weiteren Fragen war in dieser Woche eine ExpertInnenrunde im Sacré Coeur in Graz auf der Spur.

Unter der Moderation von Medien- und Kommunikationsberater **Bernd Chibici** diskutierten am 4. Mai 2010 im Sacré Coeur in Graz:

Dr. **Andreas Salcher**, Bildungsexperte & Schüleranwalt, Buchautor, Mag. **Gottfried Hofmann-Wellenhof**, „Vater der Nation“, Lehrer & Kolumnist, HOL **Elisabeth Meixner**, Vizepräsidentin Landesschulrat Steiermark, Dipl.-Päd. **Evelyn Lindner**, MA, Direktorin der VS Graz/Waltendorf und Dr. **Alois Kogler**, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut.



(v. li. n. re: Arne Öhlknecht, Alois Kogler, Elisabeth Meixner, Andreas Salcher, Evelyn Lindner, Gottfried Hofmann-Wellenhof, Jürgen Pucher)



(v. li. n. re: Jürgen Pucher, Andreas Salcher, Regina Ahlgrimm-Sies, Arne Öhlknecht,

„Die Klagen in der Öffentlichkeit über die zunehmende Feminisierung des Lehrer/innenberufs sind unüberhörbar, ebenso die Forderungen nach mehr Männern in österreichischen Schulen“, waren sich sowohl ExpertInnen als auch Publikum einig.

Aktive Väter beflügeln die Identitätsfindung der Kinder und leisten somit eine wichtige familiäre und gesellschaftliche Aufgabe. Väter müssen ohne Ansehens- und Statusverlust die gleichen Erziehungschancen wahrnehmen dürfen. "Der Lehrerberuf hat ein verweiblichtes Image, Interessenten fürchten Wartelisten, die Entlohnung ist niedrig“, besagt eine von Landesschulrats-Vizepräsidentin Elisabeth Meixner in Auftrag gegebene Studie.

„Väter sind wichtig für die Entwicklung ihrer Kinder, sie ergänzen die Mutter in ihrem Beitrag zur Erziehung und Versorgung. Viele Kinder wachsen nach einer Trennung der Eltern weitgehend vaterlos auf. Doch Kinder brauchen auch männliche Vorbilder, an denen sie sich abarbeiten können“, so die Meinung der DiskussionsteilnehmerInnen.

Eine wissenschaftliche Umfrage in steirischen Volksschulen noch vor dem Sommer lässt auch die Kinder selbst über deren Erwartungen zu Wort kommen. „Wir werden die Details dieser Studie im Herbst präsentieren und sind auf die Ergebnisse schon sehr gespannt“, sagen Arne Öhlknecht und Jürgen Pucher.

Die Podiumsdiskussion wurde vom Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Ressort für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark, dem Sacré Coeur und der Buchhandlung Moser veranstaltet.

Rückfragen:

Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement

Mag. Arne Öhlknecht 0664/410 65 12 & Mag. Jürgen Pucher 0676/88 99 22 44